

Der Ball rollt wie auf einer Betonpiste

In Bad Saarow, wo bereits seit 1929 Golf gespielt wird, lockt einer der schönsten und anspruchsvollsten Plätze der Republik

Golfen in Brandenburg boomt. Kein neues Bundesland verfügt über so viele Anlagen und Mitglieder. Der 1990 gegründete Golfverband Berlin-Brandenburg wuchs von 110 im Gründungsjahr über 3688 vor zehn Jahren auf mittlerweile 13 850 Mitglieder. In Brandenburg gibt es 14 Golfclubs, die die MAZ in einer losen Folge vorstellt.

JÜRGEN STICH

BAD SAAROW ■ Die heutigen Golfplätze in Brandenburg sind allesamt erst in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts errichtet worden. Darüber wird leicht vergessen, dass der Sport mit dem kleinen, weißen Ball auch hierzulande auf eine lange Tradition zurückblicken kann.

In Bad Saarow am Scharmützelsee wurde bereits 1929 ein Golf-Club gegründet, Club-

haus, 9-Loch-Anlage und Yachthafen inklusive. Berliner Prominenz wie zum Beispiel Boxlegende Max Schmeling, der von 1930 bis 1938 in Bad Saarow lebte, schwangen dort die Schläger. Doch der Faden riss nach 1945 ab, Fairways und Grüns mussten dem Kinderferienlager „Lilo Hermann“ weichen.

Inzwischen ist Bad Saarow wieder eine feste Adresse für Golfspieler aus ganz Deutschland. Auf einer Fläche von 300 Hektar sind zwischen Silber-

berg und Wendisch Rietz am Westufer des Sees 63 Golfbahnen entstanden. Mit dem „Sporting Club Berlin“ und dem vor wenigen Wochen aus der Taufe gehobenen „A-Rosa Golfclub“ sind sogar zwei Vereine auf der Anlage beheimatet.

Neben dem Südplatz am Seddiner See (Potsdam-Mittelmark) zählen die von Nick Faldo und Arnold Palmer geplanten Bahnen in Bad Saarow zu den schönsten und sportlich anspruchsvollsten der Republik. Faldos Linkskurs, der mit seinen 132 tiefen Sandbunkern an einen Truppenübungsplatz erinnert, war bereits zweimal Austragungsort der German Open. 2000 trugen hier die besten Amateurgolfer ihre Weltmeisterschaft aus. Im Juli wird die Deutsche

Mannschaftsmeisterschaft der Männer folgen.

Doch nicht nur Könner kommen in Bad Saarow auf ihre Kosten. Für Einsteiger gibt es eine öffentliche 9-Loch-An-



lage, die gegen eine geringe Gebühr mit eigenen oder Leihschlägern bearbeitet werden kann. Der Platz ist gut besucht und die ungezwungene Atmosphäre nimmt auch den Einheimischen mehr und mehr die Scheu vor dem vermeintlich exklusiven Ballsport.

Der vierte im Bunde ist der

2001 eröffnete Stan-Eby-Platz. Die 18 Bahnen mit breiten Fairways gelten als spielfreudig auch für höhere Handicaper. Das blanke Entsetzen ergreift die Spieler dann aber auf den erstklassigen Grüns, wenn ein leicht angetippter Ball wie auf einer Betonpiste unerbittlich am Loch vorbei rollt und erst nach vielen Metern liegen bleibt. Der Traum vom „Birdie“ oder „Par“ ist schnell ausgeträumt.

► *Sporting Club Berlin Scharmützelsee und A-Rosa-Golfclub: Nick-Faldo-Platz (18 Löcher), Arnold-Palmer-Platz (18 Löcher), Stan-Eby-Platz (18 Löcher), öffentliche 9-Loch-Anlage. Kontakt: 033631/63300. Informationen unter www.sporting-club-berlin.de und www.a-rosa.de.*



Schüler aus Fürstenwalde beim Golf-Unterricht auf dem Golfplatz des A-Rosa Hotels in Bad Saarow. FOTO: DPA